

Berlin den 9. Mai. Fast sämtliche Morgenblätter betonen bei Besprechung der gestrigen Rede Bismarcks, daß Bismarck selbst die von ihm geschilberten zerfahrenen Zustände im Reich, in den Einzelstaaten und im Reichstage herbeigeführt habe.

Schweiz.

Bellinzona den 5. Mai. Der „N. Z. Ztg.“ wird telegraphirt: Ein Einsturz im Gotthardtunnel, 6300 Meter vom südlichen Ausgang, hat 3 Arbeiter getödtet und 3 verwundet.

— Jean Martin aus Frankreich, gewesener Kaffier bei der Favre'schen Unternehmung in Gischenen, wurde nach der „N. Z. Z.“ vom Regierungsrathe von Uri wegen Unterschlagung im Betrage von etwa 20000 Fr. zum Nachtheil der Arbeiter dem Kriminalgericht überwiesen.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 8. Mai. Die Delegirten der an der Donau-Ketten-schiffahrt interessirten Vereine und Korporationen beschloßen in ihrer gestrigen vertraulichen Konferenz der heutigen Vorversammlung eine Resolution zu empfehlen, worin die wirtschaftliche Bedeutung der Ketten-schiffahrt bis Ulm anerkannt und ausgesprochen wird, die Durchführung des Unternehmens sei mit allen Kräften anzustreben und zur Ausführung der Beschlüsse ein Vollzugscomité einzusetzen.

Türkei.

* Recht traurig sieht es heute in dem Osmanenreiche aus, der Staatscredit ist vollkommen erschöpft, in Kleinasien und in einem Theile Syriens die Hungersnoth, der bulgarische Tribut uneinbringlich, Albanien außer Rand und Band und nun kommt noch zu allem Ueberflusse die Nachricht von einem bevorstehenden Aufstand in Creta! Dabei bleibt es nur noch eine Frage der Zeit, auf wie lange noch das morische Reich sich auf den Füßen zu halten vermag.

Mo id l.

(Fortsetzung.)

Beide fanden in der nun folgenden Nacht nur sehr wenig Schlaf; dem Jünglinge drängten sich alle möglichen Gedanken über die Studien, welche er jetzt beginnen sollte, auf und das Mädchen weinte bis endlich die Müdigkeit ihre Augen schloß. Am Morgen trat Moisl seine Wanderung an und Moisl gab ihm eine Strecke das Geleit. Sie nahmen endlich kurzen Abschied da keines dem andern zeigen wollte, wie nahe die Trennung ihm gehe. Ein Fuß, ein Händedruck und der Jüngling stürmte vorwärts den Weg entlang, welcher ihn nach München bringen sollte. Moisl aber erklimm die Höhe eines Hügel, von welchem aus sie die Straße weit hin übersehen konnte und blickte dem Wanderer nach, bis er ihren Blicken entschwand.

Jahr um Jahr verging, ohne daß Moisl wieder nach dem Zillertale zurückkehrte. Moisl erhielt ab und zu Nachricht von ihm und es freute sie sehr, als sie erfuhr daß er Schüler eines großen Malers geworden sei, welcher seinem Talente das glänzendste Zeugniß ausstellte.

Des Mädchens Schönheit entfaltete sich immer mehr und bald war Kirchmeyers Moisl das hübscheste Mädchen im Zillertale. Zudem war sie arbeitsam und häuslich und ihre Finger wußten ebenjogut das Spinnrad und die Ackergeräthe, wie die Zither zu handhaben. Es konnte deshalb auch nicht fehlen, daß sich hie und da ein Burische ihr zu nähern versuchte, aber alle Annäherungen von Seiten der jungen Leute wurden von ihr entschieden zurückgewiesen. Moisl allein lebte in ihrem Herzen und ihr einziger Reichthum war ein kleines Gebetbuch, welches Moisl ihr geschenkt, und ein kleines Porträt von ihm selbst, welches er ihr von München geschickt hatte.

Mehrere Jahre waren seit der Abreise des Jünglings vergangen. Das für Tirol so bedeutungsvolle Jahr 1809 war angebrochen. Wie öfters wenn ihre Eltern ihr gesagt hatten, daß Moisl wohl nie wiederkehren werde und daß sie nicht mehr an ihn denken sollte, suchte Moisl den alten Einsiedler in seiner Höhle auf, um von ihm Trost zu erlangen. Dieser Mann hatte festes Vertrauen in Moisl und es that dem Mädchen wohl in ihren Hoffnungen von ihm bestärkt zu werden. Diesmal theilte ihr Vater Stanislaus mit, daß Moisl einen großen Preis errungen und sich bereits den Ruf eines Künstlers erworben habe. Wie schlug ihr Herz freudig, als sie dies hörte. Als aber der Preis hinzusetzte, daß er glaube, der junge Mann werde wahrscheinlich bald wiederkehren, da hätte sie vor Freude hoch aufstöhnen mögen. Er erzählte ihr, daß Oestreich Frankreich den Krieg erklärt habe und daß Tirol von französisch und bayerischen Truppen bedroht sei. Moisl werde gewiß kommen, um an der Seite seiner Landsleute die Feinde zu bekämpfen.

Als der alte Mann dem Mädchen erzählte, daß die Männer in ganz Tirol sich zum Kampfe rüsteten, da bemächtigte sich Begeisterung des Moisl. Auch sie wolle nicht zurückbleiben, wenn es die Rettung der Heimath gelte, rief sie aus. Und könne sie auch nicht mit der Büchse in der Hand kämpfen, so könne sie doch ihren Landsleuten wichtige Dienste leisten, weil sie weithin alle Wege und Stege des Gebirges kenne. Vater Stanislaus theilte dem Mädchen ferner mit, daß am folgenden Tage die wehrhaften Männer aufgeboten werden würden. Andreas Hofer sollte ihr Führer sein und Graf Arco-Zinneberg habe diesem nicht nur seine persönliche Hilfe, sondern auch sein großes Vermögen zur Verfügung gestellt.

Als sie den Heimweg antrat, hörte sie bereits rings im Thale die Kirchenglocken läuten. Es war dies das Alarmzeichen. Zu Hause angekommen, fand sie ihren Vater mit dem Reinen seines Stuhles beschäftigt. Er sagte ihr, daß alle Bauern aus dem Ziller- und dem Zinntale sich bei Innsbruck sammelten und dort den aus dem Passerthale mit einer Schaar heranziehenden Befehlshaber Andreas Hofer erwarten würden. Ich selbst gehe Morgen mit unsern Nachbarn gen Innsbruck und Du mußt mit, um uns zu helfen, die Feinde zu vertreiben, sagte Kirchmeyer zu Moisl — Moisl zog mit. Sie hoffte Moisl bei den übrigen Männern zu finden.

Am Tage nach der Ankunft vor Innsbruck trat Kirchmeyer zu seiner Tochter und erklärte ihr, daß er einen wichtigen Auftrag für sie habe. Man könne keinen der hier versammelten Männer entbehren und Hofer wünsche deshalb, daß Moisl, von welchem er viel Lobenswerthes gehört, dem Grafen Arco, der mit einer Schaar vom Süden her zu ihnen ziehe, aufsuche und auf dem kürzesten Wege hierher geleite.

Sofort war sie dazu bereit. Sie hatte gehört, daß der gerade Weg aus Bayern nach Tirol abgesperrt sei und hegte im Stillen die Hoffnung, daß Moisl auf Umwegen sein Heimathland zu erreichen suchen würde und sich vielleicht dem Grafen Arco angeschlossen habe. Müstig machte sie sich auf. Am Fuße eines Gletschers wollte sie in einer Alpenhütte Halt machen, denn hier mußte Graf Arco vorüber kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Beutelsbach brannte vom 6. auf 7. Mai ein Wohn- und Oekonomiegebäude nieder. Ein weiteres Wohnhaus wurde beschädigt. Der „St.-Anz.“ meldete diesen Brand zuerst von Badnang, berichtete jedoch denselben in nächster Nummer auf Beutelsbach.

† In Hannover starb am 7. Mai der frühere preussische Justizminister Leonhardt. Baden. Zwischen Achdorf und Eschach, Bez.-Amt Bonndorf, hat ein kolossaler Berggruß stattgefunden. Ein großer Bergkegel ist etwa um 120 Schritte herabgerutscht. Die Bäume, die auf dem Kegele gestanden, darunter Eichen

von 20—25 Meter Höhe, sind in einer durch den Rutsch entstandenen Kluft spurlos verschwunden. Im Umkreis von etwa 1 Kilometer haben die Bodenverhältnisse sich wesentlich verändert; die Feldwege sind theils verschwunden, theils verschoben; die Fahrstraße ist unbenutzbar. Die in Rutsch gekommenen Bergmassen sind immer noch nicht in Ruhe. Es besteht die Gefahr, daß die Verschiebungen noch zunehmen und daß ein in der Nähe befindlicher starker Bach dadurch den Abfluß verliert, eine feartige Anschwellung bildet und so Achdorf überschwemmt. Sicherheitsmaßregeln werden schleunigst ergriffen.

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderschrank viel von sich reden, der eine halbe Wohnungsausstattung in sich berge. Diesen Wunderschrank hat ein neuer Erfinder übertroffen. Der Erfinder ist der Tapezierer Gustav Ossig, Rosenthalerstraße 34 in Berlin, und seine Erfindung ein Universalstuhl, gegen den jener Wunderschrank ein Kind war. Dieser Universalstuhl hat die Gestalt eines Lehnstuhles, birgt aber in seinem Innern nicht weniger als sechs gepolsterte Lehnstühle, eine fünf Ellen lange Speisetafel mit allem Zubehör, ein sechs Ellen hohes und zwanzig Ellen im Umfange messendes Bett, eine kleine Speisekammer, ein Leseputz, eine Bibliothek, einen Schreibtisch nebst Schreibmaterialien, Rauch-Utenzilien, eine Schlag- und eine Spieluhr, einen Baldachin für den Mittagsschlaf, einen Nachttisch nebst Tisch-Apparat, alle Arten Spiele u. dgl. m. Derselbe Stuhl läßt sich in einen Divan oder Paradebett, je nach Bedürfnis, umwandeln. Und zu all diesen Umwandlungen genügt ein Druck auf einen Knopf. Feder, Dinte und Papier überreicht dem Besitzer ein Mohr, der aus der rechten Stuhllehne hervorspringt, Siegelsack, Pestschaft u. Oblaten eine Kellnerin, Cigarren Tabak und Pfeife ein Dienstmann. Nicht zu verachten ist auch eine Zugabe für den Fall, daß ein lästiger Besuch auf dem bequemen Stuhle Platz genommen. Ein Druck auf eine Feder und . . . scharfe Dolche springen aus dem Sitzkissen hervor. Herr Ossig beabsichtigt einen solchen Stuhl, den er uns mit seinem Inhalt im kleinen Modell vorgeführt hat, in großem Maßstabe anzufertigen und öffentlich auszustellen. Dazu hat er bereits beim Polizei-Präsidium um eine „Konzession“ nachgesucht. (B. L.)

Handel und Verkehr.

Ludwigsburg den 7. Mai. (Ledermarkt-Bericht.) Auf dem am 5. Mai abgehaltenen Markte wurde laut „L. Ztg.“ alles Leder rasch verkauft. Abgewogen wurden 8460 Pfd. Schleder, 7796 Pfd. Schmahleder, 473 Pfd. Reugleder, 3609 Pfd. Kalbleder, 14991 Pfd. Wildleder, 461 Pfd. Wacheleder, zusammen 35790 Pfd. im Betrage von ca. M. 63792. 60.

Heilbronn den 7. Mai. (Weinmarkt.) Zu dem am nächsten Dienstag den 11. Mai stattfindenden Weinmarkt sind laut „Nec.-Ztg.“ bereits über 200 Nummern mit einer reichen Auswahl von Roth- und Weiß-Weinen der verschiedensten Jahrgänge angemeldet.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Mai. Kernen 11 M. 80 Pf. Dinkel 8 M. 27 Pf. Haber 7 M. 12 Pf. Ferner per Einri: Gerste 3 M. — Pf. Roggen 3 M. 30 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Kinsen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

Goldkurs vom 8. Mai.

Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 16—19 Englische Sovereigns . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . 16 69—73

Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Dienstag den 11. Mai Vorm. 7 Uhr Vestunbe: Herr Diakonats-Verweiser Stahlecker.

Hiezu eine Beilage: „Eisenbahnfahrplan“ vom 15. Mai 1880 an.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 57

Donnerstag den 13. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

tsfeuerchau.

ir die alsbalbige und pünktliche Erlebigung der er zu tragen und die Defectprotokolle mit Vollzugs-

s besonderem Bericht entgegengesehen. Christen zu erlebigen und das Ergebnis der Nach-

R. Oberamt. Gödel.

rigen Sulzbach a. M. Fischwasser-Verpachtung.

Das Fischwasser im Fischbach unterhalb der Glashütte bis zum Einfluß in die Murr, sodann das im Gasselbach, Anfang Riemannslinge und unter dem Weiler bis zum Einfluß in die Murr, sodann das im Seitenbach auf Sulzbach, Hauptfluß Wartung, und in der Murr als Hauptfluß von der Furth zu Schleichweiler bis Ende Sulzbacher Wartung verpachte ich auf mehrere Jahre und sehe gewöhnlich Offerten entgegen.

G. Lug, Rothgerber.

Badnang. Weiskleine Taschentücher u. Herrenhemdeinsätze billigt bei Louis Vogt.

Badnang. Bettfedern, leibendiger Landwusch, sehr saumreich. Kapten-Scheiter gut gefüllt empfiehlt zu billigen Preisen Rud. Beutler.

Anzeige. Meiner w. Kundschaft zeige hiemit an, daß ich nächste Woche nach Badnang komme und Aufträge im Gasthaus z. Strich sowie von Herr Schlossermeister Baumann angenommen werden. G. Fr. Böhrler, Feilenhauer.

Badnang. 40—50 Cade Spreuer hat zu verkaufen Bäcker Föll.

M a u b a c h. 25 Str. Stroß sowie einen noch bereits neuen Güllensbrunnen hat billig zu verkaufen R. Mack.

Unterweischach. Geld-Antrag. 500 Mark Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei Jakob Sauzenbacher.

den 13. Mai 1880. Stadtschultheißenamt. G o d.

Siegenschaftsverkauf.

Ludwig Müller jr., Weißgerber dahier bringt aus freier Hand am Samstag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Die Hälfte an 1 a 31 qm Wohnhaus 65 qm Hofraum 1 a 96 qm Nr. 257 einem zwel-

theibe des Bahnhof Badnang im Wege des Aufstreichs an den Meistbietenden. Zu dieser Verkaufsverhandlung werden Liebhaber mit dem Bemerten eingeladen, daß auswärtige, der unterz. Stelle unbekanntes sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen einfinden wollen. Badnang den 11. Mai 1880. R. Eisenbahnamt. M d l l.

Den verehrl. Schultheißenämtern empfiehlt sämtliche Formulare betim Zwangsvollstreckungsverfahren die

Druderei des Murrthalboten.

Berlin den 9. Mai. Fast sämtliche Morgenblätter betonen bei Besprechung der gestrigen Rede Bismarcks, daß Bismarck selbst die von ihm geschilberten zerfahrenen Zustände im Reich, in den Einzelstaaten und im Reichstage herbeigeführt habe.

Schweiz.

Bellinzona den 5. Mai. Der „N. Z. Ztg.“ wird telegraphirt: Ein Einsturz im Gotthardtunnel, 6300 Meter vom südlichen Ausgang, hat 3 Arbeiter getödtet und 3 verwundet.

Jean Burtin aus Frankreich, gewesener Kassier bei der Favre'schen Unternehmung in Göttingen, wurde nach der „N. Z. Z.“ vor Regierungsrathe von Uri wegen Unterschlagung im Betrage von etwa 20000 Fr. zum Nachtheil der Arbeiter dem Kriminalgericht überwiesen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 8. Mai. Die Delegirten der an der Donau-Kettenschiffahrt interessirten Vereine und Korporationen beschloffen in ihre gestrige vertraulichen Konferenz der heutigen Vorversammlung eine Resolution zu empfehlen worin die wirtschaftliche Bedeutung der Ketten-schiffahrt bis hin anerkannt und ausgesprochen wird, die Durchführung des Unternehmens sei mit allen Kräften anzustreben und zur Ausführung der Beschlüsse ein Vollzugscomité einzusetzen.

Türkei.

* Necht traurig sieht es heute in dem Osmanreiche aus, der Staatscredit ist vollkommen erschöpft, in Kleinasien und in einem Theil Sibiriens die Hungersnoth, der bulgarische Tribut uneinbringlich, Albanien außer Rand und Band und nun kommt noch zu allem Ueberflusse die Nachricht von einem bevorstehenden Aufbruch in Creta! Dabei bleibt es nur noch eine Frage der Zeit, auf wie lange noch das morsche Reich sich auf den Füßen zu halten vermag.

Moisl.

(Fortsetzung.)

Beide fanden in der nun folgenden Nacht nur sehr wenig Schlaf; dem Jünglinge drängten sich alle möglichen Gedanken über die Studien, welche er jetzt beginnen sollte, auf und das Mädchen weinte bis endlich die Müdigkeit ihre Augen schloß. Am Morgen trat Moisl sein Wanderer an und Moisl gab ihm eine Strecke das Geleit. Sie nahmen endlich kurzen Abschied da keines dem andern zeigen wollte, wie nah die Trennung ihm gehe. Ein Kuß, ein Hände druck und der Jüngling stürmte vorwärts der Weg entlang, welcher ihn nach München bringen sollte. Moisl aber erklimmte die Höhe eines Hügel, von welchem aus sie die Straße weit hin übersehen konnte und blickte dem Wandere nach, bis er ihren Blicken entschwand.

Jahr um Jahr verging, ohne daß Moisl wieder nach dem Zillertale zurückkehrte. Moisl erhielt ab und zu Nachricht von ihm und erfreute sie sehr, als sie erfuhr daß er Schüle eines großen Malers geworden sei, welche seinem Talente das glänzendste Zeugniß ausstellte.

Das Mädchens Schönheit entfaltete sich immer mehr und bald war Kirchmeyers Moisl das hübscheste Mädchen im Zillertale. Zudem war sie arbeitsam und häuslich und ihre Finger wußten ebenfogut das Spinnrad und die Ackergeräthe, wie die Zither zu handhaben. Es konnte deshalb auch nicht fehlen, daß sich hie und da ein Bräutchen ihr zu nähern versuchte, aber alle Annäherungen von Seiten der jungen Leute wurden von ihr entschieden zurückgewiesen. Moisl allein lebte in ihrem Herzen und ihr einziger Reichthum war ein kleines Gebetbuch, welches Moisl ihr geschenkt, und ein kleines Porträt von ihm selbst, welches er ihr von München geschickt hatte.

Mehrere Jahre waren seit der Abreise des Jünglings vergangen. Das für Tirol so bedeutungsvolle Jahr 1809 war angebrochen. Wie öfters wenn ihre Eltern ihr gesagt hatten, daß Moisl wohl nie wiederkehren werde und daß sie nicht mehr an ihn denken solle, suchte Moisl den alten Einsiedler in seiner Höhle auf, um von ihm Trost zu erlangen. Dieser Mann hatte festes Vertrauen in Moisl und es that dem Mädchen wohl in ihren Hoffnungen von ihm bestärkt zu werden. Diesmal theilte ihr Vater Stanislaus mit, daß Moisl einen großen Preis errungen und sich bereits den Ruf eines Künstlers erworben habe. Wie schlug ihr Herz freudig, als sie dies hörte. Als aber der Greis hinzufügte, daß er glaube, der junge Mann

von 20—25 Meter Höhe, sind in einer durch den Rutsch entstandenen Kluft spurlos verschwunden. Im Umkreis von etwa 1 Kilometer haben die Bodenverhältnisse sich wesentlich verändert; die Feldwege sind theils verschwunden, theils verhöhen; die Fahrstraße ist unbenutzbar. Die in Rutsch gekommenen Bergmassen sind immer noch nicht in Ruhe. Es besteht die Gefahr, daß die Verschiebungen noch zunehmen und daß ein in der Nähe befindlicher starker Bach dadurch den Abfluss verliert, eine seerartige Anschwellung bildet und so Achdorf überschwemmt. Sicherheitsmaßregeln werden schleunigst ergriffen.

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

von 20—25 Meter Höhe, sind in einer durch den Rutsch entstandenen Kluft spurlos verschwunden. Im Umkreis von etwa 1 Kilometer haben die Bodenverhältnisse sich wesentlich verändert; die Feldwege sind theils verschwunden, theils verhöhen; die Fahrstraße ist unbenutzbar. Die in Rutsch gekommenen Bergmassen sind immer noch nicht in Ruhe. Es besteht die Gefahr, daß die Verschiebungen noch zunehmen und daß ein in der Nähe befindlicher starker Bach dadurch den Abfluss verliert, eine seerartige Anschwellung bildet und so Achdorf überschwemmt. Sicherheitsmaßregeln werden schleunigst ergriffen.

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

* Was nicht alles erfunden wird! Vor etwa 30 Jahren machte ein Wunderstrahl

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 57

Donnerstag den 13. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 66 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

betr. die Erledigung der Defecte der Oberamtsfeuerwehr.

Den Ortsvorstehern, welchen die Feuerchaudectprotokolle zuzulernen werden, wird die Auflage gemacht, für die alsbaldige und pünktliche Erledigung der erhobenen Defecte in Gemäßheit des oberamtlichen Erlasses vom 22. Februar 1861 (Murrthalbote Nr. 17) Sorge zu tragen und die Defectprotokolle mit Vollzugsnachweis

spätestens bis 15. August d. J.

hierher vorzulegen.

Ueber jeden bis dahin noch vorhandenen unerledigten Defect wird wegen des einguleitenden Strafverfahrens besonderem Bericht entgegengesehen.

Binnen der gleichen Frist sind auch die nach dem Neubauten-Verzeichniß noch nicht ausgeführten Bauvorschriften zu erledigen und das Ergebnis der Nachsichtigung anzuzeigen.

Den 12. Mai 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Den kgl. Pfarrämtern empfehle Formulare zu kirchlichen Familienregistern und zu Auszügen aus den Familienregistern die Druckerei des Murrthalboten.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann Louis Eselin in Badnang von dem zur Beförderung von Auswanderern über Bremen vermittelst des Auswanderungsunternehmens Karl von Klingenberg daselbst und über Hamburg vermittelst der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft (Generalbevollmächtigter August Wolten in Hamburg) ermächtigten Auswanderungsagenten Th. Treuer in Heilbronn als Bezirksagent aufgestellt und derselbe in dieser Eigenschaft heute oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dieß zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 10. Mai 1880. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Bei Strafe ist verboten: a) Das Fahren durch den Eisenbahnviadukt, sog. Durchlaß ob dem Gasthaus zum Köhle gegen Ziegeleibesitzer Wielands Haus mit durch Herden oder Rindvieh bespannten Fuhrwerken aller Art, sodann b) das Kränken von — an Fuhrwerken bespannten — Pferden u. Rindvieh an den laufenden Brunnen inner- und außerhalb der Stadt, sowie jede Verunreinigung dieser Brunnen durch Ausschwenken von beschmutzten Gölten, Säbeln, Zübel u. s. w. Jede Uebertretung hat strenge Rüge zur Folge.

Den 12. Mai 1880. Stadtschultheißenamt. Gödel.

Liegenschaftsverkauf.

Ludwig Müller jr., Weßgerber dahier bringt aus freier Hand am Samstag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: Die Hälfte an 1 a 31 qm Wohnhaus 65 qm Hofraum 1 a 96 qm Nr. 257 einem zwel-

stodigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Gottlieb Ellinger, Brandverf.-Anschl. 4120 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Wohnhaus für 2 Haushaltungen eingerichtet ist und deßhalb in 2 Theilen verkauft werden kann. Den 10. Mai 1880. Rathschreiber Kugler.

Murrhardt. Die Schulgemeinde Vorderweermurr verkauft auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich am Dienstag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr

Revier Reichenberg. Brennholz-Verkäufe. Am Dienstag den 18. d. M. aus Forst Abth. 8 und 9 Koblflinge und Koblweis: 1 Am. eichene Prügel, 107 Am. buchene Scheiter, 270 Am. dto. Prügel und Anbruch, 5 Am. birchene Prügel, 16 Am. erlene Scheiter und Prügel, 6189 buchene, 180 birchene, erlene u. aspene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schlag Koblweis auf dem Königsweg. Am Mittwoch den 19. d. M., Morgens 9 Uhr aus dem Rabenbach: 28 Am. buchene Scheiter, 151 Am. dto. Prügel, 4 Am. erlene Scheiter und Prügel, 3550 buchene und 30 erlene Wellen. Zusammenkunft am Harmigen Wegegeiger. Reichenberg den 11. Mai 1880. R. Forstamt. Wehtner.

Murrthalbahn. Eisenbahnbauamt Badnang. Verkauf eines Wohn- und Oekonomiegebäudes in Badnang auf den Abbruch. Die unterzeichnete Stelle verkauft auf den Abbruch am Freitag den 21. Mai 1880, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle das Wohn- und Oekonomiegebäude Nr. 65 hinter der Drehscheibe des Bahnhofes Badnang im Wege des Aufsteichs an den Meistbietenden. Zu dieser Verkaufsverhandlung werden Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß auswärtige, der unterz. Stelle unbekannt mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen einfinden wollen. Badnang den 11. Mai 1880. R. Eisenbahnbauamt. Müll.

Den verehrl. Schultheißenämtern empfehle sämtliche Formulare beim Zwangsvollstreckungsverfahren die Druckerei des Murrthalboten.

Ihre beiden bisherigen Schulhäuser auf Markung Vorderweermurr und zwar: Nr. 18. 82 qm einstod. Wohngebäude, das alte Schulhaus im oberen Weiler, an der Hauptstraße, Brandverf.-Anschl. 2400 M. Nr. 23. 80 qm die frühere Schullehrermohung, 2stodig, mit gewölbtem Keller und Hofraum, Brandverf.-Anschl. 2760 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 7. Mai 1880. Rathschreiberei: Vogt.

Sulzbach a. M. Fischwasser-Verpachtung. Das Fischwasser im Fischbach unterhalb der Glashütte bis zum Einfluß in die Murr, sodann das im Haselbach, Anfang Siemannsflinge und unter dem Weiler bis zum Einfluß in die Murr, sodann das im Seitenbach auf Sulzbacher Markung, und in der Murr als Hauptfluß von der Furth zu Schleißweiler bis Ende Sulzbacher Markung verpachte ich auf mehrere Jahre und sehe Offerten entgegen. G. Lug, Rothgerber. Badnang. Weiskleinene Taschentücher u. Herrenhemdeinsätze billigt bei Louis Vogt. Badnang. Bettfedern, lebendiger Landrupf, sehr saunereich. Fertige Betten mit neuen Federn gut gefüllt empfiehlt zu billigen Preisen Rud. Wentler. Anzeige. Meiner w. Kundschafft zeige hiemit an, daß ich nächste Woche nach Badnang komme und Aufträge im Gasthaus z. Kirch sowie von Herr Schlossermeister Baumann angenommen werden. G. Fr. Böbler, Feilenhauer. Badnang. 40—50 Eade Spreuer hat zu verkaufen Bäder Föll. Maubach. 25 Str. Stroß sowie einen noch bereits neuen Gärtenbrunnen hat billig zu verkaufen R. Mack. Unterweißach. Geld-Antrag. 500 Mark Pfleggeld liegen zum Ausleihen parat bei Jakob Sauzenbacher.

Verschiedenes.

* In Beutelsbach brannte vom 6. auf 7. Mai ein Wohn- und Oekonomiegebäude nieder. Ein weiteres Wohnhaus wurde beschädigt. Der „St.-Anz.“ meldete diesen Brand zuerst von Badnang, berichtete jedoch denselben in nächster Nummer auf Beutelsbach.

† In Hannover starb am 7. Mai der frühere preussische Justizminister Leonhardt. Baden. Zwischen Achdorf und Eschach, Bez.-Amt Bonndorf, hat ein kolossaler Berggrutsch stattgefunden. Ein großer Bergkegel ist etwa um 120 Schritte herabgerutscht. Die Bäume, die auf dem Kegele gestanden, darunter Eichen

Goldkurs vom 8. Mai. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 16—19 Englische Souvereigns . . . 20 38—42 Russische Imperiales . . . 16 69—73

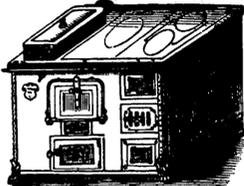
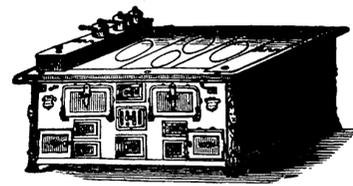
Gottesdienst der Pfarodie Badnang am Dienstag den 11. Mai Vorm. 7 Uhr Bestimnde: Herr Diakonats-Verweier Stahlecker. Hiezu eine Beilage: „Eisenbahnfahrplan“ vom 15. Mai 1880 an.

3. Stierle, Schlossermeister

beehrt sich hiemit für bevorstehende stärkere Verbrauchszeit sein großes Lager in

Kochherden

für Private, Dekonomen und Wirthschaften mit Kessel- anhang und Bügel-Einrichtung, ebenso transportable



Waschfesselgestelle mit Kupfer- oder Eisentessel aus der Fabrik von

Herrn Ernst Martin in Heilbronn

bestens zu empfehlen. — Schöne und solide Arbeit bei billigt gestellten Preisen, ebenso volle

Garantie für Zweckmäßigkeit und Ausdauer.

Großes Lager in Kochgeschirren aller Art. Zahlreichem Zuspruch sieht entgegen

3. Stierle.

Rietenau.

Bad-Gröfnung

am Pfingstmontag, verbunden mit Reunion durch Militärmusik. Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen, daß meine verehrten Gäste zur Zufriedenheit bedient werden, erlaube mir deshalb ein geehrtes Tit. Publikum höflich einzuladen und empfehle mich Im Mai 1880.

Badwirth Mast.

N. S. Der Badwagen fährt Mittags 1 Uhr vom Gasthaus z. Löwen ab.

HALL.

Weinwirthschaft mit Restauration. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, welches durch die neu eröffnete Bahn unsere Gegend besucht, empfiehlt sich bestens

Carl Hasenmajer am Bahnhof.

Badnang.

Regenmäntel

für Kinder und Erwachsene. Manteletts, Valetots und Jacken empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Rudolph Beuttler.

Für Zahleidende

empfehlen sich im Einsetzen künstlicher Zähne, sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigung u. s. w.

Billige Preise zugesichert.

Karl Winterer, Zahntechniker, Cannstatt, Werderstr. 5. Part., gegenüber dem Bahnhof.

Am Zurückgabe

eines verlorenen deutschen Forst- und Jagdkalenders bittet N. W. Schlette, Reichenberg.



Donnerstag Kronprinzen

Amliche Nachrichten.

* Die Wahl des approbirten Arztes Dr. Arthur Meder von Herzberg in Preußen, zuletzt in Sulzbach a. d. M., als Distriktsarzt für Dornhan und 5 weitere Gemeinden des Oberamts Sulz ist von der K. Regierung des Schwarzwaldbreises am 7. Mai bestätigt worden.

* Zu der in diesem Sommer stattfindenden zweiten Dienstprüfung evangelischer und israelitischer Lehrer ist für die Kandidaten

aus den Generalaten Hall und Heilbronn, soweit nicht einzelne Lehrer des letztgenannten Generalats durch besondere Erlasse der dritten Abtheilung zugewiesen worden sind, der 18.—22. Juni, bestimmt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 10. Mai. Die Besichtigungen der Truppen durch Seine Majestät den König werden voraussichtlich Mittwoch den 12. d. Mts. in Ludwigsburg, Sonnabend den 15. in Stuttgart und Mittwoch den 19. in Ulm stattfinden und zwar den 12. Vormittags 9 Uhr auf dem großen Ludwigsburger Exercierplatz, am 15. gleichfalls Vormittags 9 Uhr auf dem Exercierplatz bei Degerloch.

Stuttgart den 11. Mai. Wie wir aus bester Quelle erfahren, wird Sr. kais. und kgl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen, voraussichtlich schon zum Beginn des Regimentserzrierens, also am 20. August in Stuttgart eintreffen und den Detachementsübungen des XIII. (Kgl. Württembergischen) Armeekorps anwohnen. (W. Vbz.)

Badnang den 12. Mai. Bei der morgen stattfindenden Eisenbahneröffnungsfestlichkeit ist das Festprogramm für Gaildorf nach dem „K. B.“ folgendes: Der Früh-Extrazug wird von einer Deputation der bürgerlichen Collegien begrüßt, die mit dem Nachmittagzug ankommenden Gäste werden auf dem Bahnhofe empfangen und in einem Festzuge, an welchem sich die Schulen, die verschiedenen Vereine mit ihren Fahnen, die Beamten, bürgerlichen Collegien und die weiteren Einwohner und Gäste betheiligen, in die Stadt geleitet werden. Zur Decoration der Straßen werden Fichten- und Tannenzweigen verwendet, und die Gebäude festlich besetzt werden. — Am dem Festessen im Gasthof zum Adler in Hall betheiligen sich von hier eine größere Anzahl Festgäste.

— Für diesen Extrazug kostet ein Billet von Badnang hin und zurück; nach Gaildorf II. Cl. M. 1.65 III. Cl. M. 1.10 „ Hall II. „ „ 2.65 III. „ „ 1.70

Badnang.

Meine obere

Wohnung,

bestehend in 2 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigen Erfordernissen habe ich auf Jabobi zu vermieten.

E. W. Feucht.

Badnang.

Ein tüchtiger

Geselle

findet sogleich Arbeit bei G. Nummerer, Schmidstr. beim Stern.

Badnang.

Lehrling.

Ein kräftiger Knabe mit ordentlichen Schulkenntnissen findet in meiner Färberei unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme.

F. F. Adolph, Wollspinnerei u. Färberei.

Ein in der Haushaltung tüchtiges einfaches

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, wird bei guter Behandlung und hohem Lohn bis Jabobi in eine größere Beamtenfamilie gesucht. Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Verschönerungs-Verein Murrhardt.

Die von uns erstellten Bänke und Tische empfehlen wir hiemit dem Schutze des Publikums mit der Bitte, etwaige Beschädigungen und Berunreinigungen uns anzeigen zu wollen, um solche zur Bestrafung bringen zu können. Zugleich laden wir zu weiterem Beitritt freundlichst ein. Anmeldungen nimmt entgegen der Kassier Kaufmann Böhlinger.

Der Ausschuss.

Badnang.

Viktualien-Preise

vom 12. Mai 1880

2 Kilo weißes Brod	60 Pf.
2 Kilo schwarzes Brod	48 „
500 Gramm Dörrfleisch	— Pf.
„ Rindfleisch	50 „
„ Schweinefleisch	54 „
„ Kalbfleisch	50 „
„ Rühfleisch	40 „
„ Hammelfleisch	— „
„ Butter	105—112 „
1 Eiter Milch	70—80 „
1 Liter Milch	12—14 Pf.
50 Kilo Kartoffel	2 M. 80 Pf.
1 Paar Milchschweine, 1 Paar	10—20 M.
Kornstroh, per Ctr.	2 M. — Pf.
Heu	M. 2 20—40

Wechselformulare sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Auch werden, um Andrang an der Billettkasse zu vermeiden, Billette III. Classe nach Hall an 2 Schaltern abgegeben.

Murrhardt den 8. Mai. Heute hat unsere Gemeinde ein Mann mit seiner Familie verlassen, der in nicht ganz drei Jahren seines Hierseins die ungetheilte Liebe und Achtung der Gemeindebeglieder sich zu erwerben wußte, Herr Amtsnotar Böh, der seinem Wunsche gemäß in gleicher Eigenschaft nach Göppingen veretzt wurde. Gestern Abend versammelte sich eine große Anzahl von Beamten und Bürgern, darunter sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks, im Gasthof zum Stern hier, um mit dem Scheidenden in trautem Zusammensein noch einige Stunden verbringen zu können.

Wahingen den 9. Mai. Der wegen Urkundenfälschung und Betrugs verfolgte Gemeinderath und frühere Stadtpfleger Fr. Rapp von hier ist in London verhaftet worden.

Tübingen. Die Zahl der Studirenden, welche im letzten Winter 1004, im vorigen Sommer zum Erstenmal die Ziffer von 1200. Den erheblichsten Zuwachs weist die evangelisch-theologische Fakultät auf, für welche sich etwa 300 Hörer eingeschrieben haben. (St. Anz.)

* In Weingarten wurde am 7. Mai der „Blutfreitag“ gefeiert. Trotz der ungünstigen Witterung wurde der Blutrtritt in herkömmlicher Weise ausgeführt; ca. 100 Reiter machten außer den Laufenden von Fußgänger die Prozession mit. Leider sollte das Fest nicht ohne Unfall vorübergehen. Ein Mörtler zerbrach und ein Splitter desselben traf den Oberarm des Feuerwerkers so unglücklich, daß eine Amputation des Beines nötig wurde; der Verunglückte ist nach der Operation verstorben.

Aus dem nördlichen Franken den 7. Mai. Die für Bereicherung ihrer Fischwässer und rationelle Fischzucht so eifrig thätige fürstl. langenburgische Ständeherrschaft hat auch heuer wieder an Fischzucht 10000 Forellen, 1000 Aale und 5000 Karpfen in die Tauber und ihre Nebenbäche aussetzen lassen. Die befruchteten Eier wurden aus der bekannten Anstalt für künstliche Fischzucht in Hünningen bezogen und in einem in Weikersheim aufgestellten Brutkasten ausgebrütet. Das Brutgeschäft ging sehr gut von Statten, indem sowohl von den Eiern als von den ausgebrüteten Fischchen nur sehr wenige zu Grunde gingen. (S. M.)

* In Simmshausen M. Calw brannte am 6. Abends ein kleineres Haus ab, wobei ein kleines Kind im Rauch erstickt sei. — Am Samstag Nacht wurde durch den letzten von Pforzheim kommenden Zug bei der Station Liebenzell eine Frau überfahren. Dieselbe soll schweremüthig gewesen sein, und ist ein Selbstmord als wahrscheinlich anzunehmen.

Berlin den 11. Mai. Der Kaiser hat gestern Nachmittag dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen einfindigen Besuch abgestattet.

— Der „N. N.“ meldet amtlich: Sr. Majestät der Kaiser haben Allerhöchstherrn Votzschaster bei der französischen Republik, Fürsten von Hohenlohe-Schillingfürst, zum Vorstande des Auswärtigen Amtes bis auf Weiteres ernannt und denselben nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche des Auswärtigen Amtes zu betrauen geruht.

(Reichstag) 10. Mai. Fortsetzung der zweiten Beratung der revidirten Eisenbahngesetzgebung. v. Kardorff befragte die unveränderte Annahme der Vorlage, ohne die von der Kommission befürwortete Klausel. Bismarck erklärte, der Reichstag habe die Pflicht, die Rechte der Staaten des Reiches zu wahren. Der Reichskanzler dürfe doch nicht als unanfechtbarer Verfassungsinterpret betrachtet werden. Artikel 34 der Verfassung stelle die Sachlage durchweg klar. So lange Hamburg nicht selbst die Initiative ergreife, müsse seine Freiheitsstellung intakt bleiben. Umbesbesv. Finanzm. Bitter erklärte: Bismarck's Mittheilungen, daß Fürst Niemann zunächst die Freiheitsstellung Hamburgs habe besitzigen und dann, als der preussische Finanzminister widersprochen, die Eisenbahngesetzgebung

indirekt dazu habe benutzen wollen, seien vollkommen unbegründet. v. Bennigsen erwänt die zahlreichen Gegenstände, die im Plenum bezüglich der Rechtsaufassung zu Tage getreten und führt aus, es sei an sich ziemlich unerheblich, ob der Vertrag in diesem oder im nächsten Jahre perfekt werde. Angesichts der Schwierigkeit der Sache selbst beantrage er mit seinen politischen Freunden, den Gegenstand in die Kommission zurück zu verweisen mit der Aufgabe, schriftlichen Bericht zu erstatten. Werde dieser Vorschlag verworfen, so müsse er gegen den Antrag der Kommission stimmen. Staatssekretär Hofmann bekämpfte die Ausführungen Bismarck's. v. Hellborn erklärte sich unter Darlegung des Standpunktes der deutsch-konserverativen Fraktion für die Ablehnung des Antrages und für die unveränderte Annahme der Eisenbahngesetzgebung. v. Schorlemer-Altst erklärte sich gegen die vorgelegte Rede des Fürsten Bismarck unter Rechtfertigung des Programms der Zentrumsparthei. Delbrück widerlegte, nicht als Referent, sondern als Abgeordneter, die persönlichen Angriffe des Reichskanzlers gegen ihn. Es sei nicht nur ihm, sondern auch dem Reichskanzler gewiß schon öfter passiert, daß er seine Meinung nach Jahren unter Verhältnissen corrigire. In dieser Lage befinde er sich der Eisenbahngesetzgebung gegenüber. Der Reichskanzler sei nicht berechtigt, ihm aus seiner veränderten Haltung einen Vorwurf zu machen. Lasker erklärte sich für den Kommissionsantrag. — Darauf wird die Debatte geschlossen. Der Antrag Bennigsen auf Rückverweisung des Vertrags an die Kommission zur schriftlichen Berichterstattung wird mit 125 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Die §§. 1—3 werden angenommen. §. 4 abgelehnt, ebenso §. 7. Die übrigen §§. werden angenommen. — In der Abend Sitzung wurde die dritte Lesung der Eisenbahngesetzgebung vorgenommen. Windthorst beantragt wiederholt kommissarische Vorberatung der Vorlage. Graf Udo Stolberg widerspricht. Das Haus tritt dem Antrage Windthorst's bei. — In zwei Fällen wird die Genehmigung des Reichstages zur Verfolgung zweier Blätter (Pfälzische Volkszeitung und Münchener Tageblatt) wegen Verleibigung des Reichstages verweigert. — Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nachdem der Präsident eine Uebersicht über die Geschäftstätigkeit des Hauses gegeben, spricht v. Bennigsen dem Präsidium und Vorstand den Dank des Hauses aus für dessen Geschäftsleitung, worauf der Vizekanzler Graf Otto Stolberg die Allerhöchste Bewilligung verliest, welche den Reichstag schließt. Mit dreifachem Hoch auf den Kaiser schließt die Reichstagsession.

Hamburg den 10. Mai. Ein Theil der bei Kottbusch belegenen Werke der Pulverfabrik von Rothweil zu Hamburg ist gestern Vormittag von einer Explosion betroffen worden; 4 Arbeiter sind ums Leben gekommen, einer ist schwer verletzt.

Böln den 9. Mai. Fast alle rheinabwärts fahrenden Dampfschiffe bringen zur Zeit Auswanderer aus dem Oberlande. Die größte Zahl derselben ist meistens aus Baden und Württemberg, die kleinere aus Bayern, der Pfalz, Hessen und Nassau. Die Direktion der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft läßt schon seit zwei Monaten jede Woche ein besonderes Dampfschiff für Auswanderer direkt von Mannheim nach Rotterdam abgehen; diese Schiffe sind stets stark besetzt. Auch die Direktion der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft läßt wöchentlich ein solches Schiff von Mannheim nach Rotterdam fahren. Ein Theil der Auswanderer fährt nur bis hierher per Dampfschiff, von hier geht es per Eisenbahn nach Antwerpen oder Bremen.

Baumholder (Kreis St. Wendel, Rheinprov.) den 9. Mai. Unsere kleine Stadt ist gestern Nachmittag von einer furchtbaren Feuerkatastrophe heimgegriffen worden, welche in wenigen Stunden fast zwei Drittel aller Gebäude zerstörte und mehr als 1000 Einwohnern des Obdachs beraubt hat. Die Noth ist außerordentlich groß.

* Am 30. Mai d. J. feiert der Reichs-

Landtagsabgeordnete Dr. Böck sein 25jähriges Abgeordnetenjubäum.

Schweiz.

Bellinzona den 9. Mai. Abermals ist eine Dynamit-Explosion an der Gottshardlinie zu verzeichnen. In Faedo explodirte gestern das unter dem Gemeindegemeinde angelegte Dynamitmagazin. Drei Personen wurden getödtet, unter ihnen zwei Angestellte der Unternehmung, 15 verwundet. Unter letzteren sind ein Lehrer und mehrere Schüler einer höheren Lehranstalt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 11. Mai. Seit vier Tagen ist der telegraphische Verkehr mit Estuari unterbrochen. Auch in Rom hat man, wie mir ein Mitglied der italienischen Botschaft mittheilte, keinerlei Mittheilungen über die Vorgänge in Estuari seit Freitag erhalten. Depeschen aus Cattaro melden gerüchtwiese, daß sich die Wirbitten von der Autorität der Pforte losgesagt haben, wissen jedoch nichts von einer Selbstständigkeits-Erklärung von ganz Albanien, was auch bei dem mangelhaften Zusammenhang der Arnautenstämme wahrscheinlich ist.

Rußland.

* Es scheint, als ob hier die Dinge eine Wendung zum Besseren nehmen. Nihilistische Mordgesandten sind für diesen Augenblick glücklicherweise ganz verstummt. Jüngst hat der Czar einen liberalen Unterrichtsminister ernannt und verspricht man sich in Rußland von seiner Thätigkeit eine neue und glänzende Aera auf dem Gebiete des Unterrichtswesens. Möge den Leuten ihre Hoffnung nicht getäuscht werden.

Moidl.

(Fortsetzung.)

Als Moidl sich der Hütte näherte, hörte sie Hülferufe. Ohne Zögern ging sie rüftig dem Orte zu, von welchem die Rufe ertönten. Und es war gut, daß sie so rasch herbeigeeilt war. Sie fand einen Mann, der in eine Eispalte gefallen war. Glücklicherweise für ihn war diese nicht besonders tief, so daß es dem kräftigen Mädchen gelang, ihn aus seiner verhängnißvollen Lage zu befreien. Ohne die rechtzeitige Ankunft des Mädchens wäre er verloren gewesen.

Sie führte den erschöpften Mann nach der Alpenhütte und bald hatte sich derselbe von seinem Fall erholt. Zu ihrer großen Freude hörte Moidl, daß der von ihr Gerettete Graf Arco selbst sei, der sich von seinen Begleitern getrennt hatte.

Durch herzliches Gespräch vertrieb das Mädchen Graf Arco die Zeit. Es gefiel ihm, daß sie ihm so offen entgegenkam und ihre Schönheit und Anmuth erinnerten ihn an die Zeit, als er für ein schönes Mädchen aus dem Jilertthale die innigste Zuneigung hegte und sich ernstlich mit dem Gedanken besaß hatte, Schloß Rabenstein neu aufzubauen, die Zillertalerin zu heirathen und mit ihr dort zu wohnen. Es war aber anders gekommen, seine Freunde hatten ihn von dieser Idee abgebracht. Er war nach Wien zurückgekehrt, hatte dort eine Conventualheirath mit einer Dame von Stand geschlossen und nicht glücklich mit ihr gelebt. Jetzt war er Wittwer und sein erster Eintritt in Tirol brachte ihn abermals und zwar unter eigenhümlichen Umständen mit einem Mädchen aus dem Zillertthale in Verbindung. Wie konnte es da anders sein, als daß die vergangene Zeit wieder in seiner Erinnerung heraufdämmerte und die Idee, in dem neu aufzubauenen Schloße als Gatte einer Tochter des Landes zu leben, wieder auftauchte?

Nachdem der Graf sich hinreichend erholt brach er mit Moidl auf und bald trafen sie mit den Begleitern Arco's zusammen. Moidl durchspähte deren Reichen, Alois war nicht unter ihnen. Einige Zeit nach dem Eintreffen in Hofers Lager suchte Graf Arco Kirchmeyer auf und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Nachdem dieselbe beendet war, schrieb Kirchmeyer sofort an seine Frau, um ihr die erkrankte Mittheilung zu machen, daß ein reicher Graf um die Hand Moidl's angehalten habe. Bald war dies

Nachdem der Graf sich hinreichend erholt brach er mit Moidl auf und bald trafen sie mit den Begleitern Arco's zusammen. Moidl durchspähte deren Reichen, Alois war nicht unter ihnen. Einige Zeit nach dem Eintreffen in Hofers Lager suchte Graf Arco Kirchmeyer auf und hatte eine lange Unterredung mit ihm. Nachdem dieselbe beendet war, schrieb Kirchmeyer sofort an seine Frau, um ihr die erkrankte Mittheilung zu machen, daß ein reicher Graf um die Hand Moidl's angehalten habe. Bald war dies

* Am 30. Mai d. J. feiert der Reichs-

Allgemein bekannt und das Mädchen wurde von den Leuten weit und breit glücklich gepriesen. Moisl hörte diese Nachricht und eilte sofort heim zu ihrer Mutter. Es schmerzte sie und sie wußte es zu vereiteln, daß ihre Mutter mit ihr die Sache besprechen konnte.

Mehrere Tage später war Moisl früh auf und eilte in die Berge. Es war ihre Gewohnheit, täglich ein am Wege stehendes Madonnenbild, vor welchem sie heilige Gebete für Moisl zum Himmel empor zu senden pflegte, mit frischen Waldblumen zu schmücken und sie ging deshalb in den Wald, solche zu sammeln.

Ganz unerwartet traf Graf Arco mit ihr zusammen. Seine Stimmung war eine ganz andere als die des Mädchens; er war freundlich gestimmt, denn daß seine Werbung bei diesem einfachen Landmädchen auf Widerstand stoßen konnte, kam ihm nicht in den Sinn.

Nachdem er ihr eine Weile beim Blumenpflücken geholfen, fragte er sie plötzlich: Sie lieben das Illerthal, nicht wahr?

Oh, gewiß! erwiderte das Mädchen nicht ohne Befangenheit, denn sie ahnte sofort, worauf der Graf hinaus wollte, ich möchte nur hier leben und wohnen.

Verchiedenes.

Kuttlingen. Einen sehr guten Appetit bewies laut „Maulr. V.-Frnd.“ Sonntag Nachmittag ein hiesiger Wagner. Er verschlang nämlich in Folge einer Wette, nachdem er als Vesper eine Leberwurst mit Brod und zwei Bregeln bei ordentlichem Biertrunk verzehrt hatte, noch 20 Stück gekochene Hühnererter innerhalb 10 Minuten. Hätte er hiezu anstatt einem Brode drei Brode gegessen binnen einer Stunde, so würde er die Wette gewonnen haben und hätte die Zeche nicht selbst hiefür bezahlen dürfen; so aber mußte er sein Vesperbrod selbst bezahlen. Er entschädigte sich aber damit, daß er hiernach in einem andern Wirthshause noch sieben Schoppen Bier darauf trank.

Darmstadt. Die Akten der Untersuchung über den am 24. Dezember v. J. zwischen hier und Frankfurt begangenen großen Postdiebstahl, im Gesamtbetrage von weit über 100000 Mark sollen als geschlossen zu betrachten sein, da sich auch nicht der geringste Anhaltspunkt zur Ermittlung des Diebes ergeben habe.

Freiburg. (Schwerer Hagelschlag.) Am 9. Mai Abends ging hier ein seit Menschengedenken nicht erlebtes Hagelwetter nieder. Schlossen in der Größe von Hühner-Eiern fielen eine Viertelstunde lang. Alle Fenster Scheiben an der Nord- und Westseite wurden zertrümmert, Ziegel- und Schindeldächer wurden durchlöchert und abgedeckt. Eine Menge Vögel wurden erschlagen, Bäume kahl gemacht, Zweige abgeschlagen. Das Obst und die Weinreife sind gänzlich vernichtet. In der Bevölkerung herrscht eine lebhaftige Bewegung über das schreckliche Unglück.

Pasjan. Dieser Tage konnte man am hiesigen Bahnhofe eine für Oesterreich nach Pola in Dalmatien bestimmte wahrhafte Kistenkiste anone, welche Geheisse von 2 1/2 Cir. wirt, sehen. Dieselbe kam aus der Krupp'schen Fabrik in Essen und war ihrer Schwere wegen auf einen eignen konstruirten Wagen verladen.

(Eine schöne Sitte.) Nach der „Zeitschrift für Wein-, Obst- und Gartenbau“, Zeilage der Landw. Zeitschrift für Oest.-Ung., ist in dem kleinen Städtchen Hohenberg in Bayern die schöne Sitte eingeführt, die wir zur Unterstützung einer kürzlich erlassenen Regierungsverordnung, durch welche das Bepflanzen der Kommunikationswege mit Obstbäumen angeordnet wird, hier mittheilen wollen. In Hohenberg besteht nämlich die schöne Sitte, daß jedes Kind bei seiner Konfirmation und dem Abgange aus der Schule auf sonst wenig benutztem Gemeinbegraden einen Obstbaum pflanzt, welcher während seiner ganzen Lebensdauer sein Eigenthum bleibt. Wer Gelegenheit hatte, zu beobachten, wie sorgfältig die jungen Leute die ihnen lieggebundene Bäumchen pflegen, der wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß hierdurch nicht nur bei der Jugend

die Liebe zur Obstbaumzucht geweckt, sondern auch dem muthwilligen Beschädigen der Bäume vorgebeugt wird.

[Eine fruchtbare Familie.] Willam Smaok in Charleston, S. C., der im 79. Lebensjahr steht, hat kürzlich das freudige Ereigniß erlebt, daß sein jüngstes und 13. Kind Großmutter geworden. Papa Smaok hat nicht weniger als 100 Enkel, 391 Ur-Enkel und 70 Ur-Ur-Enkel.

* Folgende drollige Annonce ist in einem Wiener Blatte zu lesen: „Ich wünsche Bekanntschaft Behufs Verehelichung zu machen. Bin jung, hübsch, züchtig, habe 1200 fl., schöne Ausstattung! Schullehrer, Beamte, Professionisten auch Tapezierer mögen Offerte bis zum 18. d. M. unter „Vertrauen 1200“ an die Expedition mit genauer Adresse senden.“

Handel und Verkehr.

Nürnberg den 10. Mai. Die „Hopfenlaube“ schreibt: Mit Ausnahme der 1876er Campagne dürfte kaum ein günstigerer Jahrgang für den Produzenten dazugewesen sein, als der vergangene. Der Hopfenplanzer hat sich zu hohen Preisen seines Produktes entledigt und die eingetretene Preis-Katastrophe ging lediglich an dem (Zwischen-) Handel aus, der in dieser Saison schwere, sehr schwere Wunden empfangt. Wir sind der Ansicht, daß an den letzten 8000 Ctr. Hopfen, welche vom Januar an bis Ende April zum Verkaufe gelangten, ca. 60000 M. verloren wurden.

Aus Südtirol wird berichtet, daß der Weinstock, von dessen Kultur Hunderte von Familien ihren Haupterwerb finden, durch die Kälte des letzten Winters den empfindlichsten, erst in einer Reihe von Jahren wieder auszugleichenden Schaden erlitten habe. Die starken 10-14 Grad betragenden Nachfröste und dazu wieder im Sonnenchein der Mittagsstunden oft eine Hitze von 18-20 Grad haben auf den Weinstock so nachtheilig eingewirkt, daß bei Trauben, Beizen und im ganzen sog. „Meberetscher“ Weinberge durchschnittlich die Hälfte aller Weinstöcke vollständig erfroren und eingegangen ist.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 10. Mai. Die Bitterung war auch in der vorigen Woche regnerisch und meistens recht kühl und diesen Morgen hatten wir einen ziemlich starken Frost, der für die Saaten weniger als für die Obstbäume von nachtheiligem Einfluß sein wird. Im Getreidehandel hat sich die Tendenz fast überall befestigt und ebenso wird in den meisten neuesten Berichten der Verkehr etwas lebhafter geschildert. Unsere heutige Börse verlief ebenfalls in festerer Haltung, trotzdem aber waren die Umsätze nicht viel belangerreicher als in den letzten Wochen. Wegen des Pfingstfestes ist nächsten Montag keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 60 Pf. bayer. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 25 Pf., amerikan. 25 M. 40 Pf. Keunen 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Dinkel 15 M. 50 Pf. bis 16 M., Roggen russ. 20 M., Haber 15 M. 40-60 Pf. Mehlpreise gro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenlabungen: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 11. Mai.

20 Frankenstücke	16 15-19
Englische Sovereigns	20 38-42
Russische Imperiales	16 69-73
Dukaten	9 51-55
Dollars in Gold	4 22-25

Gestorben

den 11. d. Mts.: Wilhelm Gröninger, Bäcker, ledig von hier, 40 Jahre alt, an Wasserucht. Beerdigung am 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienst der Parodie Badnang
am Freitag den 14. Mai.
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr
Diakonatsverweser Stahleker.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. Mai 1880 an.

Stuttgart-Waiblingen-Hall.				
Stuttgart	Abg.	5. 25	10. 20	3. 13 7. 15
Gammstatt	Abg.	5. 46	10. 32	3. 23 7. 25
Waiblingen	Anf.	6. 17	10. 55	3. 43 7. 47
Gmünd	Anf.	6. 25	10. 23	3. 33 7. 39
Waiblingen	Abg.	6. 30	11. 4	3. 47 7. 55
Wimenden	"	6. 49	11. 39	4. 11 8. 24
Nellmersbach	"	6. 56	11. 47	— 8. 33
Maubach	"	7. 1	11. 55	4. 25 8. 39
Badnang	Anf.	7. 5	12. —	4. 40 8. 47
Abg.	7. 9	12. 40	4. 33	8. 50
Steinbach	"	7. 16	12. 47	— 8. 57
Oppenweiler	"	7. 21	12. 55	4. 44 9. 2
Sulzbach	"	7. 32	1. 8	4. 54 9. 13
Murrhardt	"	7. 46	1. 35	5. 8 9. 27
Fornsbach	"	7. 56	1. 48	5. 19 9. 38
Gaildorf	"	8. 17	2. 26	5. 42 10. —
Hall	Anf.	9. 4	3. 18	6. 27 10. 45

Hall-Waiblingen-Stuttgart

Hall	Abg.	5. 15	9. 45	4. 30 7. 27
Gaildorf	"	6. 5	11. 7	5. 19 8. 20
Fornsbach	"	6. 22	11. 32	5. 39 8. 41
Murrhardt	"	6. 31	11. 55	5. 49 8. 53
Sulzbach	"	6. 42	12. 15	6. 3 9. 8
Oppenweiler	"	6. 49	12. 26	6. 10 9. 15
Steinbach	"	6. 55	12. 31	— 9. 20
Badnang	Anf.	7. 2	12. 39	6. 21 9. 27
Abg.	7. 5	1. 15	6. 30	9. 32
Maubach	"	7. 12	1. 25	6. 37 9. 39
Nellmersbach	"	7. 20	1. 32	6. 45 —
Wimenden	"	7. 28	1. 53	6. 53 9. 53
Waiblingen	Anf.	7. 50	2. 20	7. 15 10. 15
Nach Gmünd Abg.	7. 58	2. 28	7. 51	—
Waiblingen	Abg.	7. 55	2. 25	7. 47 10. 28
Gammstatt	Anf.	8. 15	2. 43	8. 7 10. 48
Stuttgart	Anf.	8. 28	2. 53	8. 20 11. —

Bietigheim-Badnang

Abgang in Heilbronn	9. 12	2. 0	6. 25
Bietigheim	Abg.	10. 52	3. 25 7. 50
Beihingen	"	11. 9	3. 40 8. 4
Marbach	"	11. 27	3. 52 8. 14
Kirchberg	"	11. 41	4. 4 8. 25
Burgstall	"	11. 53	4. 14 8. 34
Badnang	Anf.	12. 5	4. 25 8. 45
Nach Heilbronn Abg.	12. 40	4. 33	8. 50
" Waiblingen	1. 15	6. 30	9. 32

Badnang-Bietigheim.

Von Waiblingen Anf.	7. 5	12. 0	4. 30
" Heilbronn "	7. 2	12. 39	6. 21
Badnang	Abg.	7. 12	1. 45 6. 25
Burgstall	"	7. 21	1. 58 6. 34
Kirchberg	"	7. 29	2. 9 6. 43
Marbach	"	7. 41	2. 28 6. 56
Beihingen	"	7. 55	2. 45 7. 10
Bietigheim	Anf.	8. 5	2. 55 7. 20
Ankunft in Heilbronn	9. 35	4. 10	8. 43

Gröffnungs-Extrazug.

Donnerstag den 13. Mai.

Badnang	Abg.	7 Uhr 30 Min.
Steinbach	"	7 " 38
Oppenweiler	"	7 " 46
Sulzbach a. Murr	"	7 " 55
Murrhardt	"	8 " 10
Fornsbach	"	8 " 23
Ein Billet von Badnang, hin u. zurück kostet: nach Gaildorf III. Classe M. 1. 10 nach Hall " " M. 1. 70		

Eisenbahnfahrpläne

3 Pfg. pro Stück, vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58

Samstag den 15. Mai 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Badnang.

Der Nachlaß des verstorbenen David Ludwig Erb, gew. Schuhmachers hier, soll demnächst zur Vertheilung gebracht werden. Die Gläubiger des Erb werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Personen, welche Arbeitsverdienst schulden, werden aufgefordert, abzurechnen und an Gemeinderath Lehmannan gleichig Zahlung zu leisten.

Den 14. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Badnang.

Der geringe Nachlaß des + Zimmermanns Jakob Greiner wird unter die bekannten Gläubiger vertheilt, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Concurs gestellt wird.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Badnang.

Die geringe Nachlaß des + Zimmermanns Jakob Greiner wird unter die bekannten Gläubiger vertheilt, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Concurs gestellt wird.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Kaufliebhaber, auswärtige mit obigen Vermögenzeugnissen versehen, werden eingeladen.
Den 13. Mai 1880.
Rathschreiber
Kugler.

Badnang.

David Körner, Rathgeber in Badnang, hält am

Mittwoch den 19. Mai 1880,
von Vormittags 8 Uhr an,
eine Fabrikauktion, wobei vorrätzig:

2 vollständ. Betten, Leinwand, Küchenschiff, Schreinerwert, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 1 Handgeschir, 1 Blaudrucktafel und eine Bräuterröcke. Liebhaber sind in die Körner'sche Wohnung in der unteren Au eingeladen.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Den 12. Mai 1880.
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. God.

Verpachtung v. Böschungen.

Die Böschungen, Schutzdämme u. d. Bahnstrecke Badnang-Bietigheim sollen auf 10 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtverhandlungen werden an Ort und Stelle vor Beginn in Badnang um 1 Uhr Nachmittags, für die Strecke Marbach-Bietigheim am 20. Mai, mit Beginn in Marbach um 1 Uhr 30 M. Nachmittags.

Hierzu werden Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.
Ludwigsburg den 14. Mai 1880.
K. Betriebsamant.
Giller, St. B.

Oberbrüden.

Kinden-Verkauf.

Die Ortsgemeindepflege verkauft am **Dienstag den 18. Mai, Nachmittags 1 Uhr,** 100 Centner Glanz, Kistel- und Grobrinde im Gemeinewald, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Badnang.

Gartenwirthschaft mit Regelbahn.

Empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publikum meinen schön hergerichteten schattigen Garten; für gutes Bier, reine Weine, gute Speisen und Aufmerksamkeit ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
Angemach z. Eisenbahn.

Badnang.

Gartenwirthschafts- & Regelbahn-Gröffnung.

Auf bevorstehende Pfingstfeiertage eröffne ich meine neu eingerichtete **Gartenwirthschaft mit Regelbahn** bei ansehnlichem Doppelbier und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlich ein.
Bäcker Hof.

Hall.

Weinwirthschaft mit Restauration.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, welches durch die neu eröffnete Bahn unsere Gegend besucht, empfiehlt sich bestens
Carl Hayenmajer
am Bahnhof.

Reisende & Auswanderer

finden beste und billigste Beförderung über **Bremen, Hamburg & Antwerpen** der Dampf- und Segelschiff.

Auch übernehme ich Expedition aller Arten von **Wein, Sätern** u. s. w. nach allen Orten **Amerika's** unter Zusicherung des promptesten Versandtes.

Louis Enslin, Badnang.